

Bundesministerium für Finanzen
Herr Bundesminister
Dr. Markus Marterbauer
Johannesgasse 5
1010 Wien
ministerbuero@bmf.gv.at

Dipl.-Ing. Christof Kuhn
Naturschutzpolitik

Tel. +43 1 523 46 51

christof.kuhn@birdlife.at

Datum: 13.10.26

Betreff: Sicherstellen, dass EU-Fördermittel einen dauerhaften Nutzen bringen – Jetzt in die Natur, unsere Lebensgrundlage, investieren

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

dieser Sommer war ein „Sommer der Wahrheit“, wie Ursula von der Leyen es in ihrer Rede zur Lage der Union formulierte. In ganz Europa haben extreme Hitze, Waldbrände, Dürre und Beeinträchtigungen im Flussverkehr deutlich vor Augen geführt, dass der Schutz und die Wiederherstellung der Natur nicht nur eine ökologische Notwendigkeit sind – sie sind auch von grundlegender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit, die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und die Sicherheit Europas. Während Sie den EU-Haushalt für das nächste Jahrzehnt gestalten, werden die Entscheidungen, die Sie heute treffen, darüber entscheiden, ob Europa in der Lage ist, diesen wachsenden Belastungen standzuhalten. Wir, BirdLife Österreich, fordern Sie daher nachdrücklich auf, sich für eine nachhaltige und ehrgeizige Finanzierung der Natur und der Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme in der gesamten Europäischen Union einzusetzen und sicherzustellen, dass die EU-Mittel einen dauerhaften Nutzen für die europäischen Bürger, Volkswirtschaften und Gemeinden bringen.

Insbesondere fordern wir Sie auf, gemeinsam mit dem Herrn Bundeskanzler und der Frau Bundesministerin für Europa, Integration und Familie im Bundeskanzleramt, dafür einzutreten, dass

- speziell gewidmete Mittel in den „Nationalen und regionalen Partnerschaftsplänen“ (NRPPs) und in der EU-Fazilität sichergestellt werden, um bei gleichbleibendem Budget die bestehenden Ziele für die biologische Vielfalt unter Berücksichtigung der Wiederherstellungsverordnung umzusetzen;

- ein starkes Ausgabenziel für Klima und Umwelt in Höhe von 50 % erreicht und ein spezielles Teilziel für die biologische Vielfalt von mindestens 10 % festgelegt wird;
- ein zentral verwaltetes LIFE-Programm – eine der erfolgreichsten Initiativen in der Geschichte des EU-Haushalts – mit einem zweckgebundenen, aufgestockten und mehrjährigen Budget beibehalten wird;
- innerhalb der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zweckgebundene Mittel für Agrarumweltmaßnahmen in Höhe von mindestens 35 % sichergestellt werden.

Die Umweltzerstörung bedroht in zunehmendem Maße die Nahrungsmittel- und Wasserversorgungssicherheit, die öffentliche Gesundheit, die Lieferketten und die regionale Stabilität. In diesem Sommer wurde diese neue Realität besonders deutlich: Mehr als 35.000 zusätzliche hitzebedingte Todesfälle, 600.000 Hektar Brandfläche, historisch niedrige Wasserstände in Donau und Rhein, die zu Störungen in den Lieferketten führten, 2 Milliarden Euro Verlust für Landwirte allein durch Ertragseinbußen und geschätzte wirtschaftliche Verluste in Höhe von 180 Milliarden Euro – das entspricht etwa 1 % des BIP der EU.

Diese Auswirkungen verdeutlichen die Kosten unzureichender Investitionen in die Widerstandsfähigkeit. Umgekehrt bedeutet eine Investition in die Natur eine Investition in die Widerstandsfähigkeit und den Wohlstand Europas. Gesunde Ökosysteme sind die Grundlage für Ernährungssicherheit, Wasserverfügbarkeit, Klimaanpassung und Katastrophenvorsorge. Investitionen in die Natur sind kein „nettes Extra“, sondern eine grundlegende Notwendigkeit.

Wir fordern Sie daher dringend auf, sich für einen zukunftssicheren EU-Haushalt einzusetzen, der die Natur und die Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme in den Mittelpunkt stellt. Wir stehen Ihnen für einen weiteren Austausch gerne zur Verfügung und würden uns über die Gelegenheit freuen, diese Prioritäten mit Ihnen weiter zu erörtern.

Vielen Dank im Voraus,



Christof Kuhn

Naturschutzpolitik

BirdLife Österreich